



## Fragenkatalog der Initiative „Bahrenfeld auf Trab“ zur Verkehrsplanung für Bahrenfeld

1. Wer ist auf Behördenebene für eine Verkehrsplanung für Bahrenfeld zuständig?

Wie wird die Koordination der unterschiedlich beteiligten Behörden vorgenommen?

2. Welche Planungen gibt es für eine Interimslösung bis zur Fertigstellung der S32/S6?

Da von Bahrenfeld aus keine direkte Anbindung an die S-Bahnlinien besteht, bedarf es eines erhöhten Angebots an Busverkehr. Wie kann dieser schon heute durch hohes Fahrgastaufkommen stark belastete Busverkehr erweitert und beschleunigt werden?

Wie ist die Verkehrsführung geplant, wenn schon heute feststellbar ist, dass u.a. durch Großveranstaltungen auf der Trabrennbahn, Stadion, Barclay Arena Neben- und Seitenstraßen extrem belastet sind?

3. Welche Erkenntnisse zu Auswirkungen durch das erhöhte Verkehrsaufkommen für zahlreiche Bahrenfelder Nebenstraßen (u.a. Sylvesterallee und Flurstraße, Stadionstraße/Hellweg, Notkestraße, Ebertallee) bei Großveranstaltungen im Stadion und Barclay Arena gibt es?
4. Wie ist das insgesamt ansteigende Verkehrsaufkommen mit einem „Marktplatz“ Ebertplatz vereinbar?
5. Wie wird der Transitverkehr über die Magistrale „strebalu“ (Stresemannstraße, Bahrenfelder Straße, Luruper Hauptstraße) mit dem lokalen Verkehr um Science City, den neuen Wohnquartieren auf/an der Trabrennbahn und den Bestandsquartieren vereinbart?
6. Wie ist die Verlängerung des Holstenkamps geplant, wenn er die direkte Verbindung zum Bahnhof Diebsteich darstellen und nur für öffentlichen Nahverkehr, Fahrrad und FußgängerInnen nutzbar sein soll?
7. Wie sieht die Planung für den Ruhenden Verkehr für das neue Quartier (autofrei, autoarm, Tiefgaragen) und in der Bahrenfelder Nachbarschaft bei Bezirksstrassen mit einem Fahrstreifen und Längsparken aus?
8. Wie wird der erhöhte Fußverkehr bei der Aufteilung der öffentlichen Flächen berücksichtigt (schlechte Gehwege in den Nebenstraßen für mobilitätseingeschränkte Personen, ausreichende Beleuchtung der Gehwege)?
9. Wie ist die Planung des Radverkehrs (Velo- und Bezirksrouten) integriert?





10. Die Uni am Grindel und die Uni in der Science City brauchen eine schnelle verkehrliche Anbindung auch vor Fertigstellung der S32/S6. Wie wird dies sichergestellt?
11. Inwieweit wird bei den Planungen auf den Naturschutz geachtet und nachgepflanzt?
12. Wann wird es eine öffentliche Veranstaltung zum Themenkomplex geben?
13. In welcher Form ist die kontinuierliche Bürger:innenbeteiligung für den gesamten Prozess vorgesehen?

Eine Grundlage für diese Fragen ist die Standortanalyse von Januar 2021 im Auftrag der Science City GmbH (Transparenzportal, Stichwort : Science City)